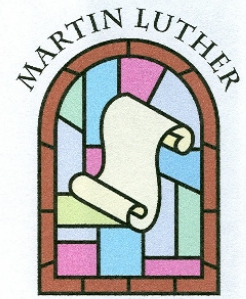


GEMEINDEBRIEF



LUTHERAN CHURCH
— Founded 1955 Gegründet —

August 2008

ANDACHT

Liebe Gemeindeglieder und Freunde der Martin-Luther-Kirche!

eine Woche lang konnte ich an der EKD-Konferenz der Auslandsarbeit in Berlin (finanziert von der EKD) teilnehmen. Etwa 90 Pfarrerinnen und Pfarrer kamen hier mit Vertretern aus Kirche, Politik und Wirtschaft zusammen, einerseits um diese weltweite Arbeit der EKD vorzustellen, andererseits um miteinander über aktuelle Aufgaben und Herausforderungen zu beraten.

Untergebracht waren wir im Evangelischen Johannesstift in Spandau, die Tagung selbst fand in der Französischen Friedrichstadtkirche am Gendarmenmarkt statt. Den Abschlussgottesdienst feierten wir aber in der Sankt Peter und Paul-Kirche in Nikolskoe, dessen wunderschöner Altarraum auf dem Foto zu sehen ist.

Bei unserer abschließenden Schiffsrundfahrt zum Wannsee wurde uns auch die schwierige Geschichte Berlins bewusst. Einerseits die fröhliche Freizeitatmosphäre rund um das großzügig angelegte Strandbad. Andererseits aber auch die schlimmen Erinnerungen an die deutsche Teilung.

Besonders bedrückend war dies bei der Heilandskirche. 1844 war sie in romanisch-italienischem Stil im Auftrag von König Friedrich Wilhelm IV. erbaut worden, in der Innenausstattung

in ähnlicher Weise von fromm-empfindsamem Geist geprägt wie die Sankt Peter und Paul-Kirche. Aber nach 1961 verlief die Mauer genau über das Kirchengelände, der schöne Campanile wurde zum Bestandteil der Sperrmauer gemacht, indem man die hohen Betonplatten an den Glockenturm ansetzte. Das Kirchengebäude stand nun im "Niemandland"

Richtung West-Berlin. Trotz dieser Umstände fanden noch bis Heilig Abend 1961 regelmäßig Gottesdienste statt. Wenige Tage später wurde das Innere der Heilandskirche, die auf von DDR-Grenztruppen scharf bewachtem Gebiet stand, durch die Grenztruppen zerstört und so die weitere Nutzung unmöglich gemacht.



Oder an anderer Stelle die Villa von Max Liebermann (1847-1937). Hier hatte der hoch anerkannte Künstler, der lange Jahre Präsident der Preussischen Akademie der Künste war, über 200 herrliche Gartenbilder gemalt, von denen einige hier seit der im April 2006 abgeschlossenen Renovierung ausgestellt sind. Und nur wenige hundert Meter davon entfernt die Villa Minoux, in der im Januar 1942 der grauenhafte Beschluss zur Vernichtung der europäischen Juden gefasst wurde.

Wie nahe an diesem Wannsee alles beieinander ist! - Naherholung und Staatsterror, Glanz und Schönheit, aber auch abgrundtiefes Verbrechen und drückende geschichtliche Last und Verantwortung.

Eine Woche lang berieten wir, was Auftrag und Weg der Auslandsgemeinden sind, in diesem Spannungsfeld von deutschem Erbe und neuer Beheimatung in einem anderen kulturellen Umfeld, von evangelischem Glauben und ökumenischer Vernetzung. Beispielhaft wird die Vielfalt der Auslandsgemeinden in einem neuen Film des Schauspielers und Regisseurs Thomas Kabel dargestellt. Da bezeugt eine ältere Frau in der Deutschen Gemeinde in Den Haag, wie wertvoll ihr persönlich das Vaterunser in ihrer vertrauten deutschen Sprache ist. Da ist in der Deutschen Schule in Addis Abbeba zu erleben, wie mühsam der tägliche Einsatz für Chancengleichheit auch ärmerer Familien ist. Da kommt eine kleine evangelische Gemeinde in dem Klassenraum einer High School in Hongkong zusammen, und es wird deutlich, wie marginalisiert in asiatischen Ländern christliche Gemeinden weiterhin sein können.

Die Konferenz wurde insgesamt geleitet vom Auslandsbischof der EKD, Martin Schindehütte. Am Samstag konnte auch der EKD-Ratsvorsitzende Bischof Dr. Wolfgang Huber dazukommen. Vorher hatte er an einer Internationalen Religionsführerkonferenz zum G8-Gipfel in Japan teilgenommen. In seinem Referat sagte Huber zum Auftrag der Kirche:

"Gott, der sprach: Licht soll aus der Finsternis hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsere Herzen gegeben, dass durch uns entstünde die Erleuchtung zur Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi" (2. Korinther 4, 6). Das neutestamentliche Losungswort für den 5. Juli 2008 nehme ich als eine wegweisende Orientierung für das Vorhaben, gemeinsam über den Auftrag der Ökumene- und Auslandsarbeit der EKD nachzudenken. (...)

Dabei wenden wir uns zuerst dem **konstituierenden Grundgeschehen der Kirche** zu, von dem alles ausgeht, auf das alles zuläuft. Die Kirche ist hörende

Kirche. Damit sie das sein kann, muss sie zugleich verkündigende und lehrende Kirche sein. Dass der Glaube aus dem Hören kommt, rückt für uns als in besonderer Weise mit der Verkündigung Beauftragte die theologische Arbeit in den Mittelpunkt. Sie ist und bleibt die Grundlage für die Deutung des biblischen Worts und in der Kraft dieses Wortes auch für die Gestaltung der Gegenwart aus der Quelle und im Lichte des Evangeliums von der liebenden Zuwendung Gottes zu den Menschen. Nur wenn wir diesem theologischen Grundvollzug Kraft und Zeit, gemeinsame Diskussion und persönliche Reflexion schenken, werden Tiefe und Vertrauenswürdigkeit so wachsen können, dass Menschen dadurch angesprochen und verändert werden. (...)



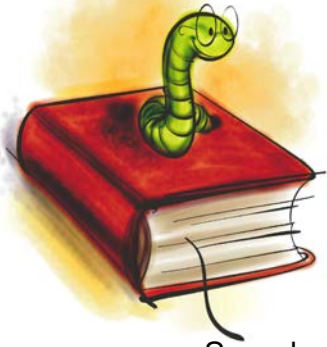
Die Frage nach der **Bedeutung geistlichen Lebens aus der Kraft des Heiligen Geistes** gehört zu den großen Herausforderungen, mit denen wir aus eigenen Erfahrungen wie aus den Erfahrungen ökumenischer Geschwister konfrontiert sind. (...)

Schließlich die **wahrgenommene Verantwortung**. Das Hören auf Gottes Wort in theologischer Reflexion und die persönliche wie gottesdienstliche Spiritualität befreien zur Verantwortung. Angesichts der vielfältigen Gefährdungen und Dilemmata menschlicher Existenz stellt sich unausweichlich die Frage nach den ethischen Konsequenzen aus dem christlichen Glauben. Das gilt für Gemeinden in Deutschland ebenso wie für unsere Auslandsgemeinden."

Damit sind die Aufgaben genannt, denen wir uns auch in unserer Martin-Luther-Kirche stellen müssen und für die wir die Wegweisung und die Hilfe durch Gottes Geist erbitten.

*Herzlich grüßt Sie
Ihr Pastor Alexander Mielke*

Leseratten & Buecherwuermer aufgepasst!!!



Wir haben uns überlegt, unsere Gemeinde um eine deutsche Bücherei zu bereichern und so den Lesebegeisterten unter uns die Möglichkeit zu bieten kostenfrei deutsche Bücher auszuleihen. Um eine Vielfalt an Lesematerial anbieten zu können, bitten wir nun um **Bücherspenden !!!**

Alle, die im Keller, auf dem Dachboden oder im Bücherregal guterhaltene, **deutschsprachige** Buecher haben und diese zu Verfügung stellen möchten, sind gebeten, sich an Anna Lisa Wienecke oder Iris Schweiger zu wenden. Eine Spendernamen kann auf die ersten Seiten des werden. Wir behalten uns vor, nicht so gut geeignete Bücher dem Spender zurückzugeben.

Anregungen, Wünsche, Fragen oder Meinungen sind herzlich wir freuen uns über jegliches Interesse!

Kontakt: Anna Lisa Wienecke annalisahille@web.de / (905) 939-7441; Iris Schweiger (905) 625 9174.



Widmung mit Buches eingetragen auszusortieren und

willkommen, und

Die Pfarrfamilie Mielke ist zunächst bei dem Summer-Camp mit dabei, später für zwei Wochen im Urlaub. In dieser Zeit sind **Pastorin Katharina Möller und Pastor Christian Schweter zur Kasualvertretung bereit**. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Anliegen in dieser Zeit zunächst an den Church President Ernie Wienecke, Tel. 416-505-4246 oder 905-939-2601.

Vorankündigungen:

Andrea Wienecke freut sich auf ein ganz besonderes Fest. Am Samstag, dem 16. August 2008, um 14.00 Uhr, werden sie **und John Anthony Schmidt in unserer Martin-Luther-Kirche heiraten** und die beiden sich für den gemeinsamen Lebensweg unter Gottes Segen stellen.

Der **Literaturkreis** trifft sich wieder, und zwar am Montag, dem **8. September** um 14.00 Uhr im Pfarrhaus. Herzlich willkommen! Wer interessiert ist, wende sich bitte an Frau Käthe Kleinau oder Pastor Mielke.

Wir werden nach den Sommerferien wieder **Jugendtreffen** organisieren. Jugendliche sind eingeladen zu spannenden und abwechslungsreichen Abenden und Ausflügen. Ein erstes Treffen ist geplant für **Samstag, 27. September**, 17.00 Uhr in der Kirche. Wer interessiert ist, kann sich an Tanya Zielke oder Pastor Mielke wenden.

Der erste **Konfirmandenunterricht** nach den Ferien findet am 26. September um 18.30 Uhr in der Kirche statt.

Bitte denken Sie an das Sonderopfer für unsere Kirche! Dieses Sonderopfer ist für die Martin-Luther-Kirche sehr wichtig, weil es uns in den schwierigen Sommermonaten hilft. Leider liegen die Eingänge bis jetzt deutlich hinter denen des Vorjahres. Haben Sie herzlichen Dank für alle treue Unterstützung unserer Kirche!

Konferenz der EKD-Auslandsarbeit in Berlin



*Bischof Wolfgang Huber,
EKD-Ratsvorsitzender*

Die EKD-Hauptabteilung für Ökumene und Auslandsarbeit. Vorne links Bischof Martin Schindehütte. Hinten links Paul Oppenheim, zuständig für Nordamerika und Asien. Vorne zweiter von rechts: Wolfgang Kahl, der jetzt in den Ruhestand geht.



Bundespräsident Horst Köhler beim Mittagsempfang, hier mit Bischof Erich Hertel aus Namibia im Vordergrund und Armin Ihle, EKD-Pfarrer aus Uruguay links.

Biannual Assembly of Eastern Synod in London / Ontario



In der Anglican St. Paul Cathedral in London ordinierte Bischof Michael Pryse drei Theologinnen und einen Theologen.

Alles wurde gefilmt, auch die Beiträge des Teams "Taking It Home".



Kurzer Bericht zur Eastern Synod in London / Ontario, 9. bis 13. Juli

1. Angesichts der Vorgänge in Newmarket hat Bischof Michael Pryse die Gemeinde scharf getadelt und verwarnt und deutlich gemacht, dass diese Installation unrechtmäßig war und Lionel Ketola kein "rostered minister" der Eastern Synod bzw. ELCIC ist.

2. Bischof Pryse kündigte die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses an, der über weitere disziplinarische Massnahmen beraten soll. Die Synode unterstützte dies und betonte, dass dieser Untersuchungsausschuss so schnell wie möglich eingesetzt und sein Vorgehen in der Kirchenzeitung "Eastern Synod Lutheran" dargelegt werden soll.

3. Nach Beschluss der Synode soll der Bischof zunächst von weiteren disziplinarischen Maßnahmen absehen. Auch sieht die Synode die dringende Notwendigkeit, dass sich kirchliche Gremien wie auch die National Assembly weiterhin mit der Frage beschäftigen, wie die Gemeinden damit umgehen, dass es Gemeindeglieder anderer sexueller Orientierung gibt, und wie sie in unseren Gemeinden leben können.

4. Deutlich wurde, dass die Hoheit und das Recht der Einzelgemeinde bekräftigt wurde, dass also z.B. die Martin-Luther-Kirche in völliger Freiheit ihren eigenen Überzeugungen und Regelungen folgen kann.

5. Dieses schwierige Thema war nur ein Thema unter vielen und wurde in einer ruhigen und konzentrierten Form behandelt, in der die verschiedenen Überzeugungen und Überlegungen zur Sprache kommen konnten. Darüberhinaus wurden in feierlichen und lebendigen Gottesdiensten, in guten Bibelarbeiten und Vorträgen viele wichtige und hilfreiche Anstöße zum Christsein im Alltag gegeben (Grundlagen reformatorischer Theologie; tägliche Verantwortung zum Zeugnis z.B. im Geschäft oder Büro; Reaching Out to People in the Local Community; Krankenhausarbeit in Jerusalem etc.).

Pastor Alexander Mielke

Auszug aus Pastor Alexander Mielkes Predigt am 20. Juli 2008

Als Teilnehmer an der Versammlung der Eastern Synod in London/Ontario war ich beeindruckt von den lebendigen Gottesdienstfeiern. Im Vergleich mit ähnlichen Versammlungen in Deutschland war ich positiv überrascht, dass gottesdienstliche Feier und Bibelarbeiten einen so großen Raum im Tagesprogramm einnahmen. Zwei Mal am Tag kamen wir zu Gottesdiensten zusammen, einmal am Tag empfangen wir das Abendmahl. Ich habe mich besonders gefreut, dass seit kurzem zwei afrikanische Pastoren in der Synode mitarbeiten, einer aus Kongo, der andere aus Tansania.

"In Mission For Others – A People Called" ist Leitwort und Vision der Eastern Synod. Durch Bibelarbeiten bekamen wir wichtige Hilfestellungen, wie wir Christus bezeugen, als engagierte und großzügige Gemeinde leben und essentielle Beiträge in der lokalen Community leisten können. Insbesondere erinnere ich mich an einen Beitrag von Jackie Nunns, die Director for Learning Ministries im Bischofsbüro und damit verantwortlich für

Augsburg Fortress ist. Sie beschrieb ihre tägliche Arbeit und ermutigte uns so, unsere christliche Berufung in all den kleinen und großen Dingen zu leben, die halt mit Büroarbeit verbunden sind. Ein Zeugnis für Christus geben, indem wir Pflichten gewissenhaft erfüllen, indem wir Zeit für die Menschen haben, versuchen, ihnen Verständnis und Hilfe zu geben. Da ist jemand sehr in Eile – bediene ihn zügig und effizient! Da braucht jemand Zeit, hat vielleicht das Bedürfnis, etwas von sich zu erzählen – nimm dir Zeit für ihn oder sie, hör zu, berate, bete mit und für diesen Menschen! "In Mission For Others – A People Called" – wir bekamen eine Menge Anregungen, wie wir diese Vision leben können.

Wie Sie wahrscheinlich wissen, hatte sich die Synode wieder mit einem sehr schwierigen Thema zu befassen, der Frage der Homosexualität, und speziell der irregulären Ordination in Newmarket. Bischof Michael Pryse hat die Gemeinde scharf getadelt und verwarnt und deutlich gemacht, dass Lionel Ketola kein "rostered minister" der Eastern Synod bzw. ELCIC ist.

Lassen Sie mich ein paar Worte hierzu sagen. Bitte lassen Sie uns nie vergessen, dass wir es hier mit Menschen zu tun haben. Wir beschäftigen uns hier nicht nur mit Problemen, Gesetzen, Regeln. Vor allem haben wir hier zu tun mit Menschen, mit Schwestern und Brüdern in unseren Gemeinden.

Wir haben es zu tun mit Menschen, die ihren besonderen Lebensweg haben, ihre eigene Identität, ihre Sorgen und Leiden, ihre Hoffnungen. Ich bin überzeugt, dass es in der Frage anderer sexueller Orientierungen notwendig ist, drei große Aspekte miteinander zu bedenken: das Verständnis der Bibel, unsere seelsorgliche Verantwortung und die Berücksichtigung der Humanwissenschaften. Und ich denke, im Letzten ist entscheidend, was Jesus tut. Wie Jesus sich um die Menschen sorgt, wie Jesus jeden Menschen kennt und liebt mit den Stärken und Schwächen, mit Erfolgen und Versagen, mit den Vorzügen und Eigenarten, die er oder sie hat. Jeder und jede von uns lebt von Christi Liebe und Gnade, mit aller Schuld und allen Grenzen. Und es ist Christi gnädiger und liebevoller Blick, der unsere Würde wieder herstellt, der uns Kraft und Mut für unseren Lebensweg gibt.

Wie ich es im Bericht geschrieben habe, so betone ich auch jetzt: In der Synode wurde die Hoheit und das Recht der Einzelgemeinde bekräftigt, sodass also z.B. die Martin-Luther-Kirche in völliger Freiheit ihren eigenen Überzeugungen und Regelungen folgen kann.

Es ist deutlich, dass es verschiedene Auffassungen gibt, wie die Bibel in dieser Frage zu verstehen ist. Es ist eine sehr schwierige Frage, vielleicht auch deswegen, weil in der Vergangenheit in unseren Kirchen kaum offen und ehrlich über verschiedene Aspekte der Sexualität gesprochen wurde. Es ist meine Hoffnung, dass wir uns immer daran erinnern, dass wir alle Christen sind, Schwestern und Brüder durch den Ruf des einen Herrn. So sehr wir auch unterschiedliche Auffassungen und Haltungen haben mögen, es ist um so wichtiger, dass wir einander aufmerksam zuhören und einander respektieren.

GETAUFT WURDE ...

Avalon Océane Raine Vogt

am 13. Juli 2008

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.
Psalm 23

KIRCHLICH BESTATTET WURDE ...

Christel Helene Luise Dimpflmeier
geb. Schmidt von Rohrig

am 5. Juli 2008

Christus spricht: Ich bin das Brot des Lebens.
Johannes 6, 48

Martin Luther Evangelical Lutheran Church
2379 Lake Shore Blvd. West, Toronto, ON M8V 1B7
Telephone: 416-251-8293, Fax: 416-259-2889
Pastor Alexander Mielke, Cell Phone: 416-567-2487
Email: alexander.mielke@rogers.com
Deutsche Radioandacht sonntags 9:30 Uhr auf AM 530

Gemeindebrief – Mitwirkende
Herausgeber: Pastor Alexander Mielke; Übersetzungen: Kaethe Kleinau
Webseite und Email Distribution: Mona Frantzke; Postversand: Anita Ratz

Bitte nehmen Sie meinen Namen und meine Email-Adresse in die MLC-Verteiler-Liste auf:

Name: _____

Email-Adresse: _____

*Bitte an: Mona Frantzke, List Administrator, mona.frantzke@rogers.com, oder:
Martin Luther Church, 2379 Lakeshore Blvd West, Toronto, ON M8V 1B7*